

**Masterplan**

**Höhere Berufsbildung (HBB)**

**Befund der AG vom Februar 2009**

**AdA Plattformtagung  
vom 04. Mai 2009**

Martin Stalder, BBT

# Inhaltsübersicht

- Arbeitsgruppe Masterplan HBB
- Befund I: Abschlüsse und Anbieterstruktur
- Befund II: Kosten und Finanzierung
- Problemfelder und mögliche neue Stossrichtung
- Weiteres Vorgehen / Fragestellungen

# ARBEITSGRUPPE MASTERPLAN HBB



**ICH BIN AUF GUTEM WEG.**

- **Kauffrau EFZ**
- **Dipl. Betriebswirtschafterin HF**
- «Auf dem Karrieresprung»

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

# Ausgangslage und Auftrag Masterplan

## Ausgangslage

- 2006: Sistierung der EDK-Arbeiten zu einer neuen interkantonalen Vereinbarung in der HBB
- Offene Fragen in Bezug auf Angebot und Finanzierung

## Auftrag Masterplan

- Datengrundlagen zur Anbieterstruktur und Finanzierung erarbeiten
- Kriterien für die Subventionierung erarbeiten
- Koordination mit Projektgruppen EDK und SBBK

# Ergebnisse der ersten Phase (2007-2008)

Analyse und Übersicht der Anbieterstruktur

Studie PwC: Analyse der Finanzflüsse in der HBB  
→ Sicht Anbieter (Daten von rund 170 Bildungsanbietern)

Studie BASS: Analyse der Finanzflüsse in der HBB  
→ Sicht Studierende (Befragung von 2'300 Studierenden)

Bericht zur interkantonalen Finanzierung z.H. der EDK

# Höhere Berufsbildung - ein Erfolgsmodell

- Steuerung über Wirtschaft → grosser Bezug zum Arbeitsmarkt
- Vielfältig und anpassungsfähig an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Branchen
- Hochqualifizierte Fachkräfte
- Grosse Nachfrage der Wirtschaft
- Tiefste Arbeitslosenquote aller Ausbildungsstufen
- Hohe Bildungsrendite
- Hohe Anzahl an Abschlüssen: 22'500 (2007)

# BEFUND I: ABSCHLÜSSE UND ANBIETERSTRUKTUR



**ICH BIN AUF GUTEM WEG.**

- Koch EFZ
- Dipl. Hôtelier-Restaurateur HF
- «Gastfreundschaft neu erfinden»

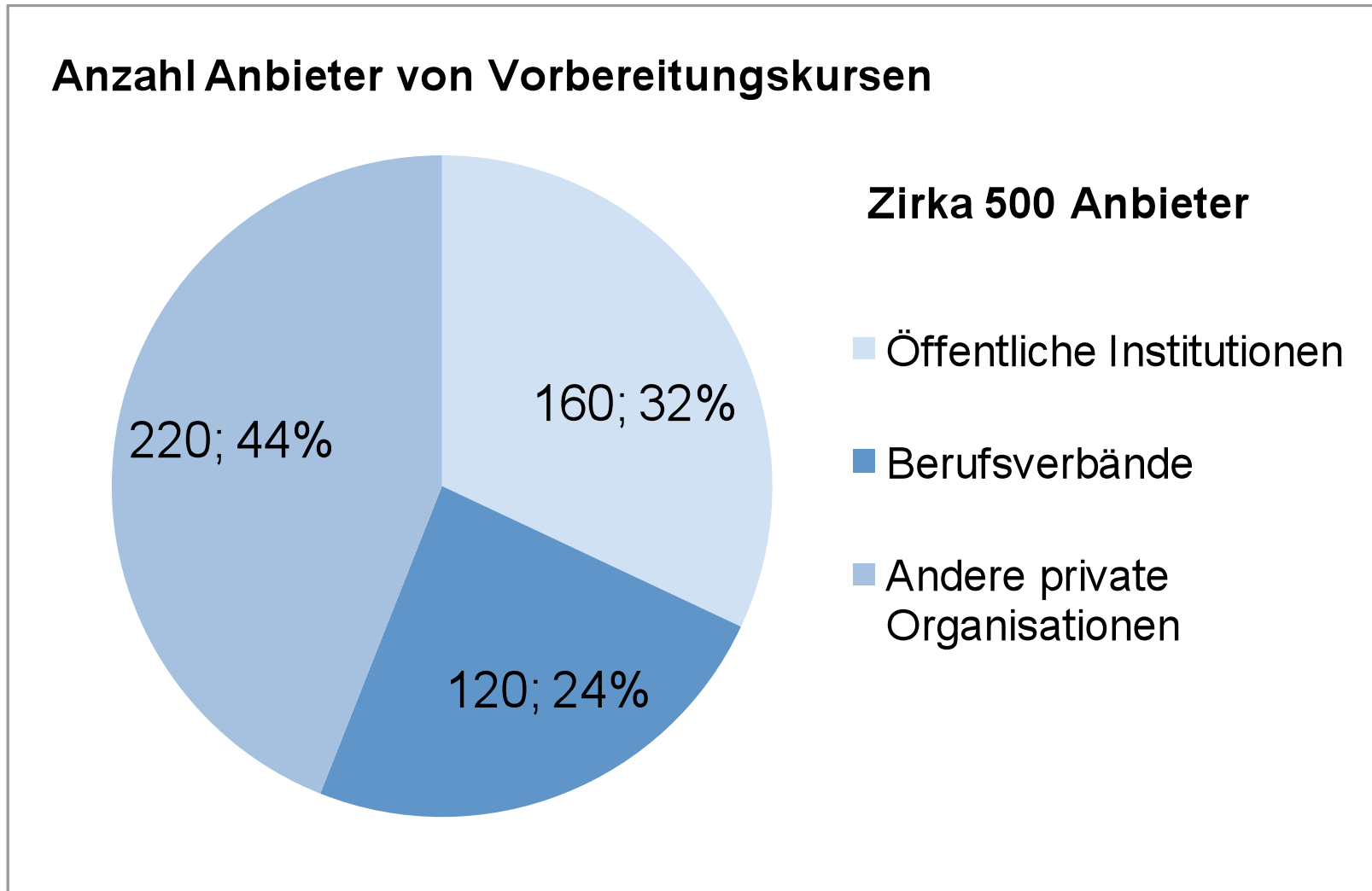
Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

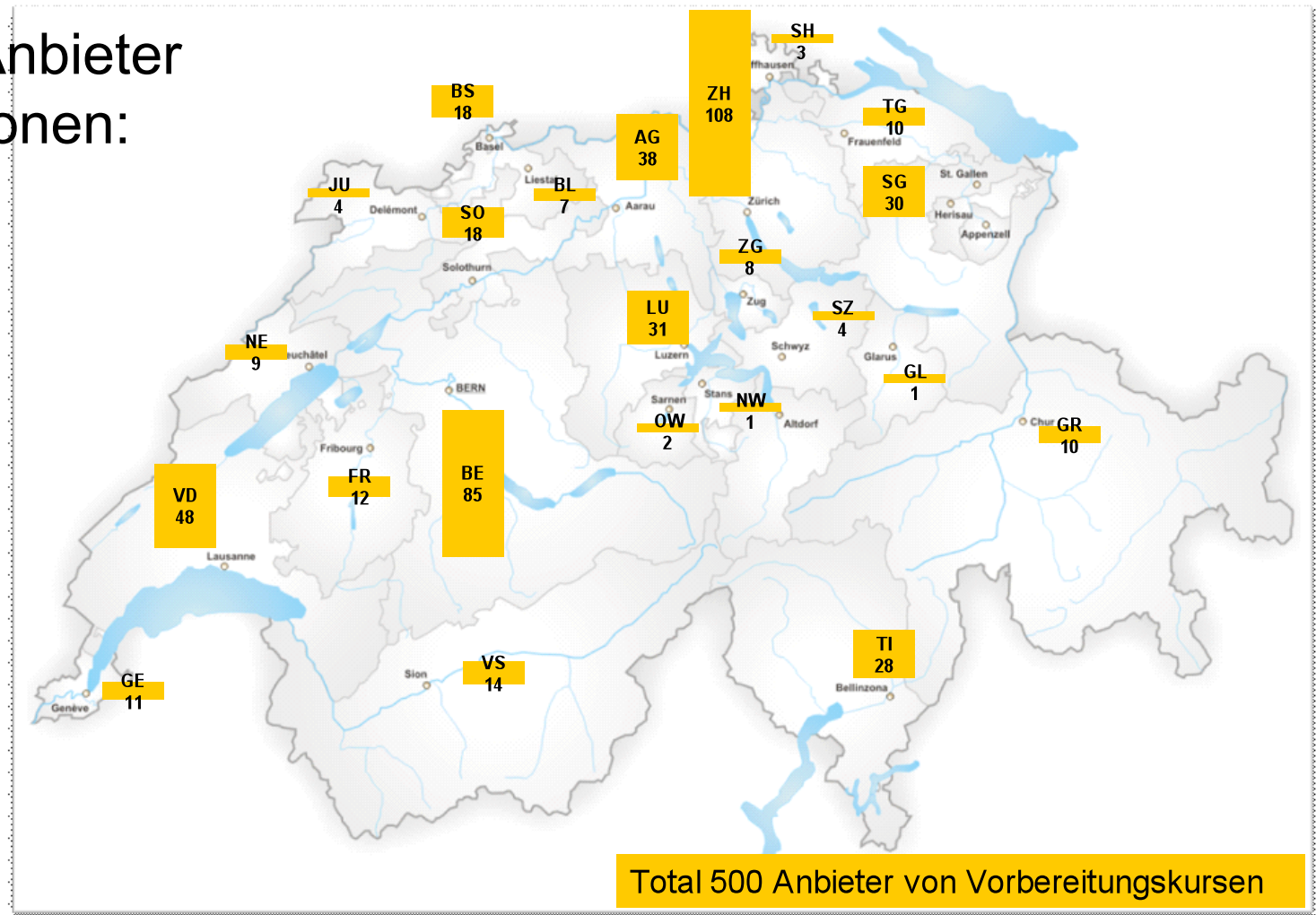
# Anbieterstruktur Vorbereitungskurse (S. 11)



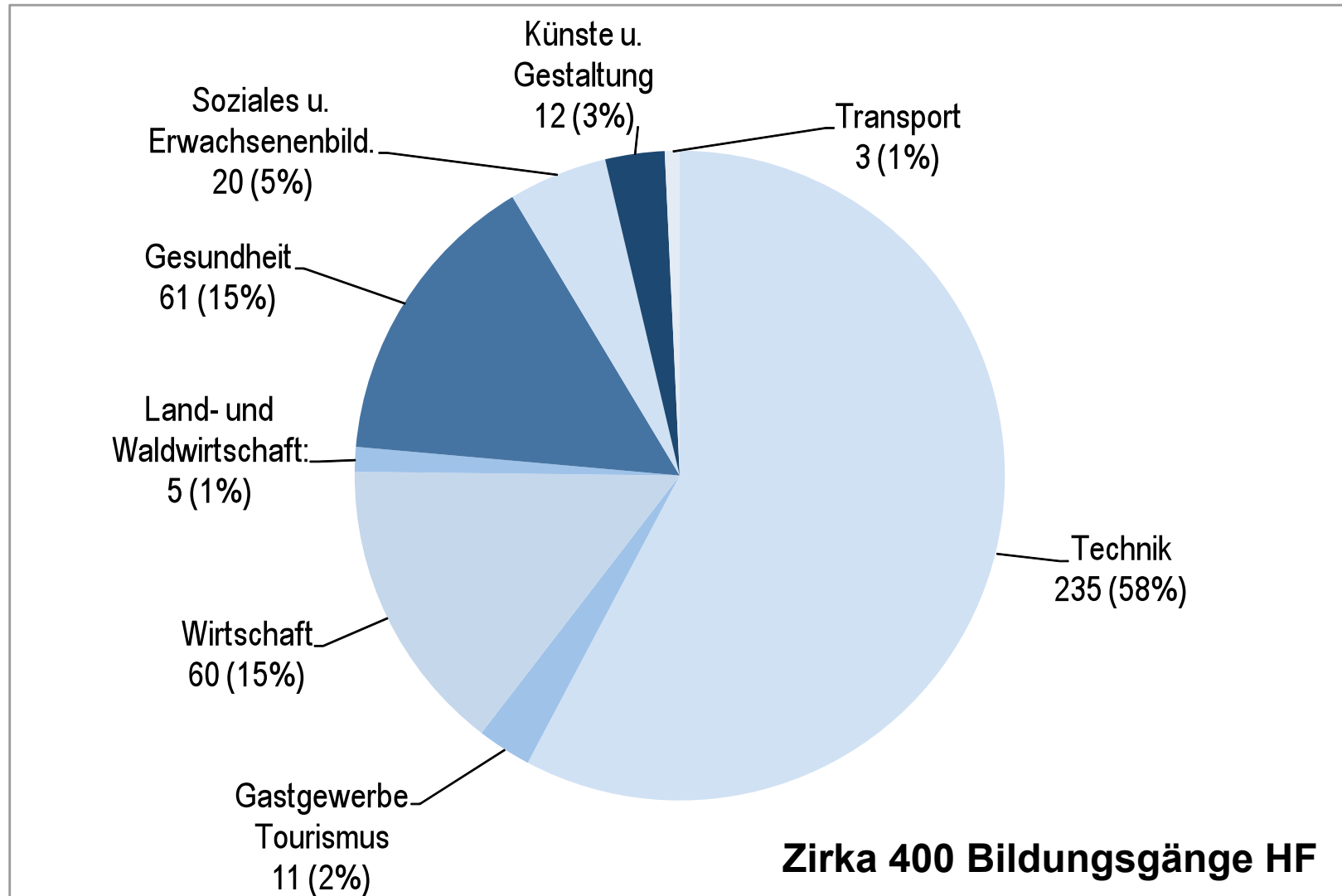
# Feststellung: Hohe Konzentration in wenigen Kantonen (s. 12)

56 % aller Anbieter  
in vier Kantonen:

- ZH
- BE
- VD
- AG



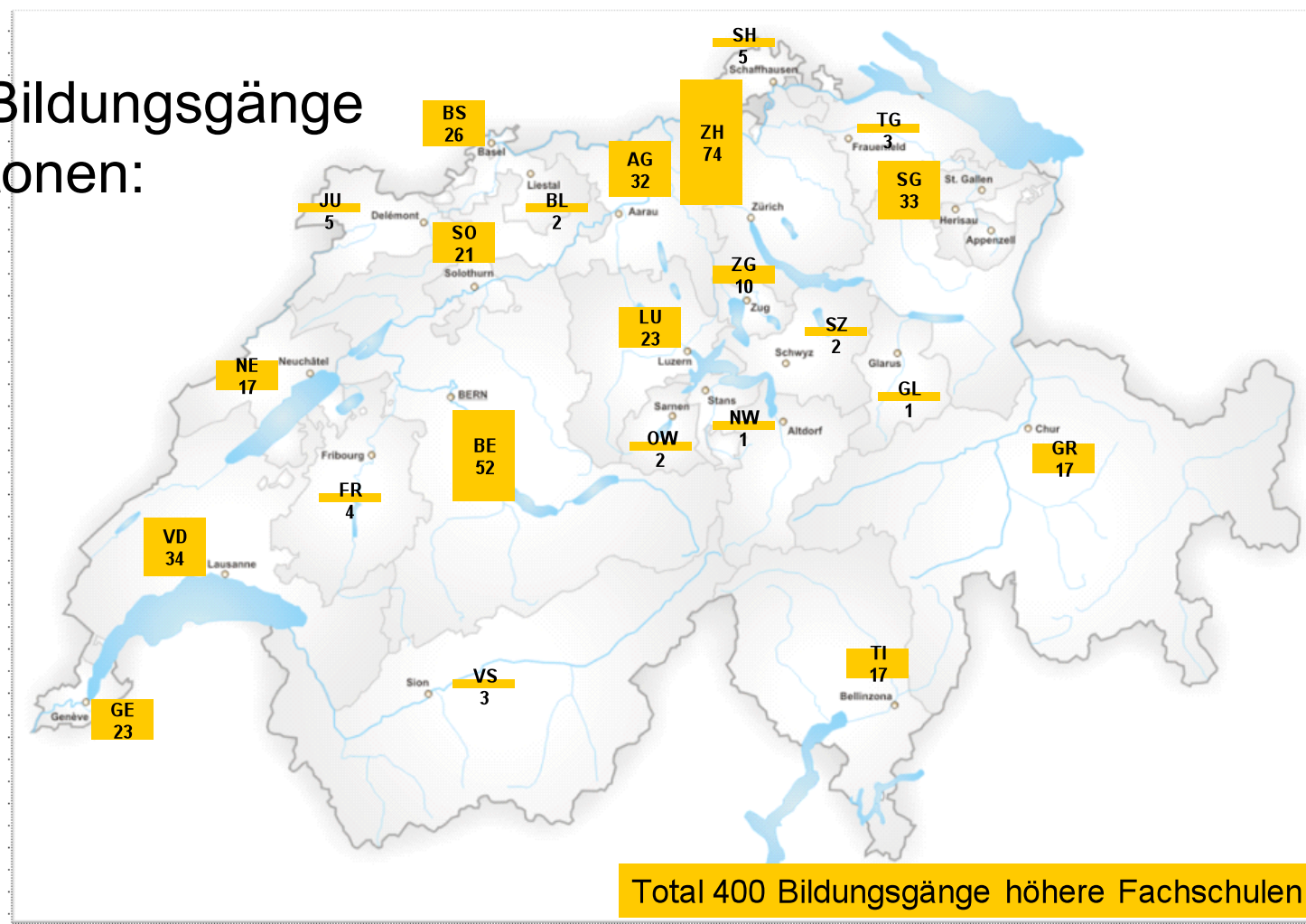
# Bildungsgänge HF nach Fachbereichen (S. 13)



# Feststellung: Hohe Konzentration in wenigen Kantonen (s. 14)

55 % aller Bildungsgänge  
in fünf Kantonen:

- ZH
- BE
- VD
- SG
- AG



# BEFUND II: KOSTEN UND FINANZIERUNG



**ICH BIN AUF GUTEM WEG.**

- **Damenschneiderin EFZ**
- **Fashiondesignerin mit eidg. Diplom**
- «**Kreativ den Laufsteg erobern**»

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

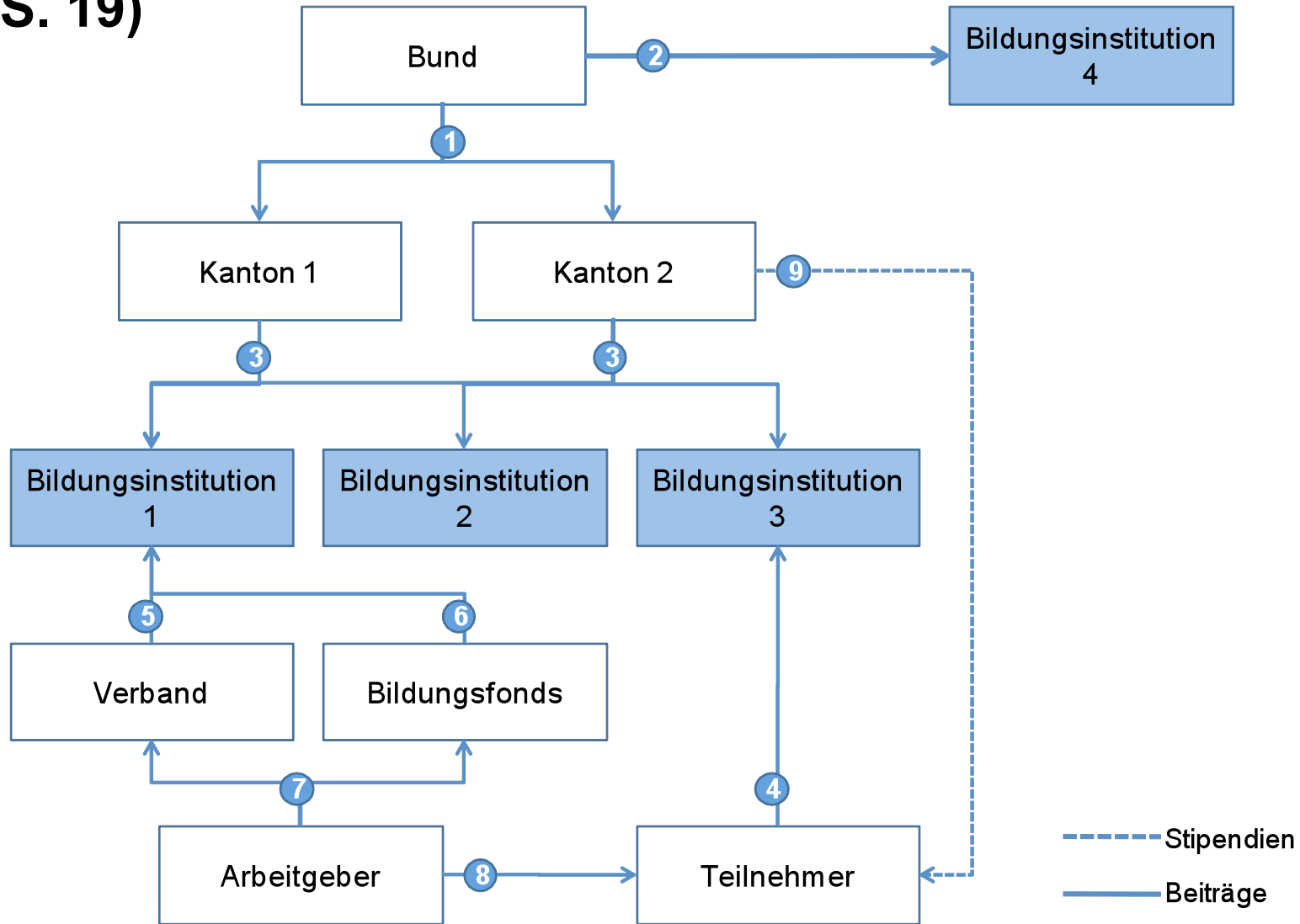
Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Eine Initiative von Bund, Kantonen und  
Organisationen der Arbeitswelt

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

www.bbb.ch

# Finanzflüsse in der höheren Berufsbildung (S. 19)



# Kosten der Kantone für die höhere Berufsbildung im Jahr 2007 (S. 20)

Höhere Fachschulen	<b>320 Mio. Fr.</b>
--------------------	---------------------

Weiterbildung und Vorbereitungskurse	<b>140 Mio. Fr.</b>
--------------------------------------	---------------------

Total höhere Berufsbildung	<b>460</b>
<b>Mio. Fr.</b>	

Anteil an den Berufsbildungsausgaben	<b>16%</b>
--------------------------------------	------------

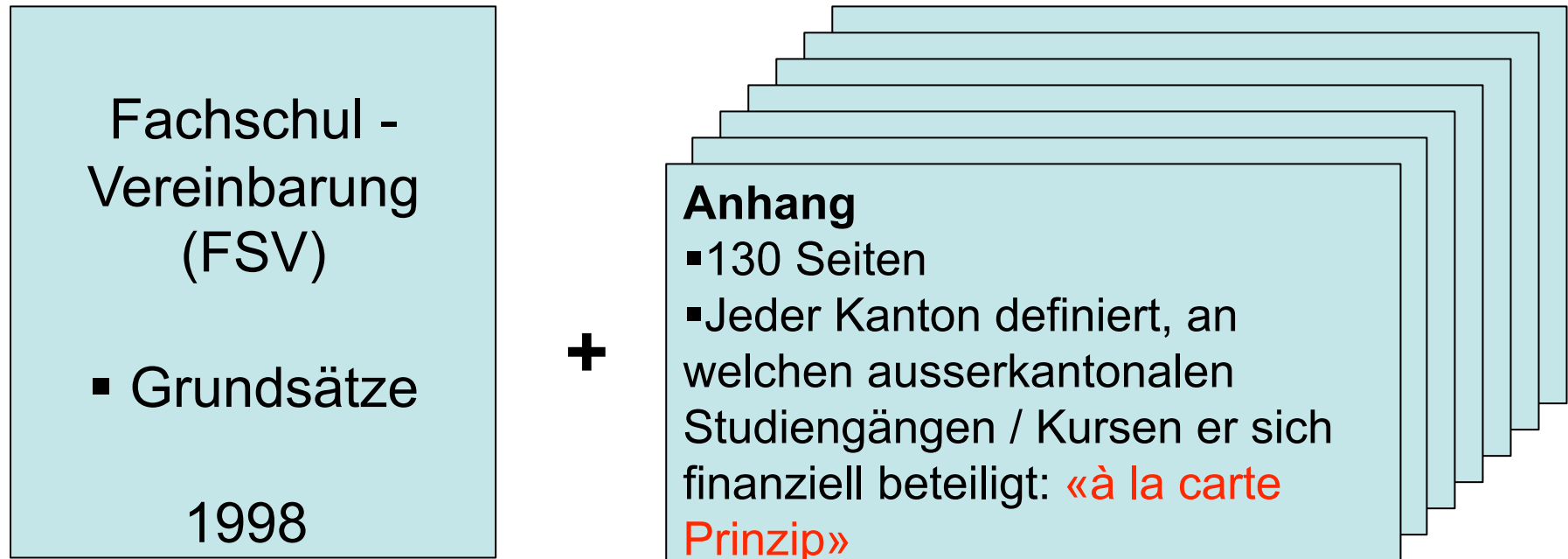
# Anteile der Kantone an den Kosten der HBB (460 Mio. CHF) (S. 21)

ZH	25%
BE	19%
LU - VD - GR - TI je	6%
AG - SG - GE je	4%
BS - BL je	3%
SO - NE - FR je	2%

# Anteil der HBB an den Berufsbildungskosten innerhalb des Kantons (S. 22)

<b>bis 10%</b>	VS – TG – AG – JU – FR - SH
<b>10-16%</b>	ZG – GE – SG – NE – GL – SZ – BS – BL – VD – AR – OW – UR - TI
<b>16%</b>	Schweiz
<b>16-20%</b>	AR – SO – NW – BL – LU
<b>20-25%</b>	BE – ZH – GR

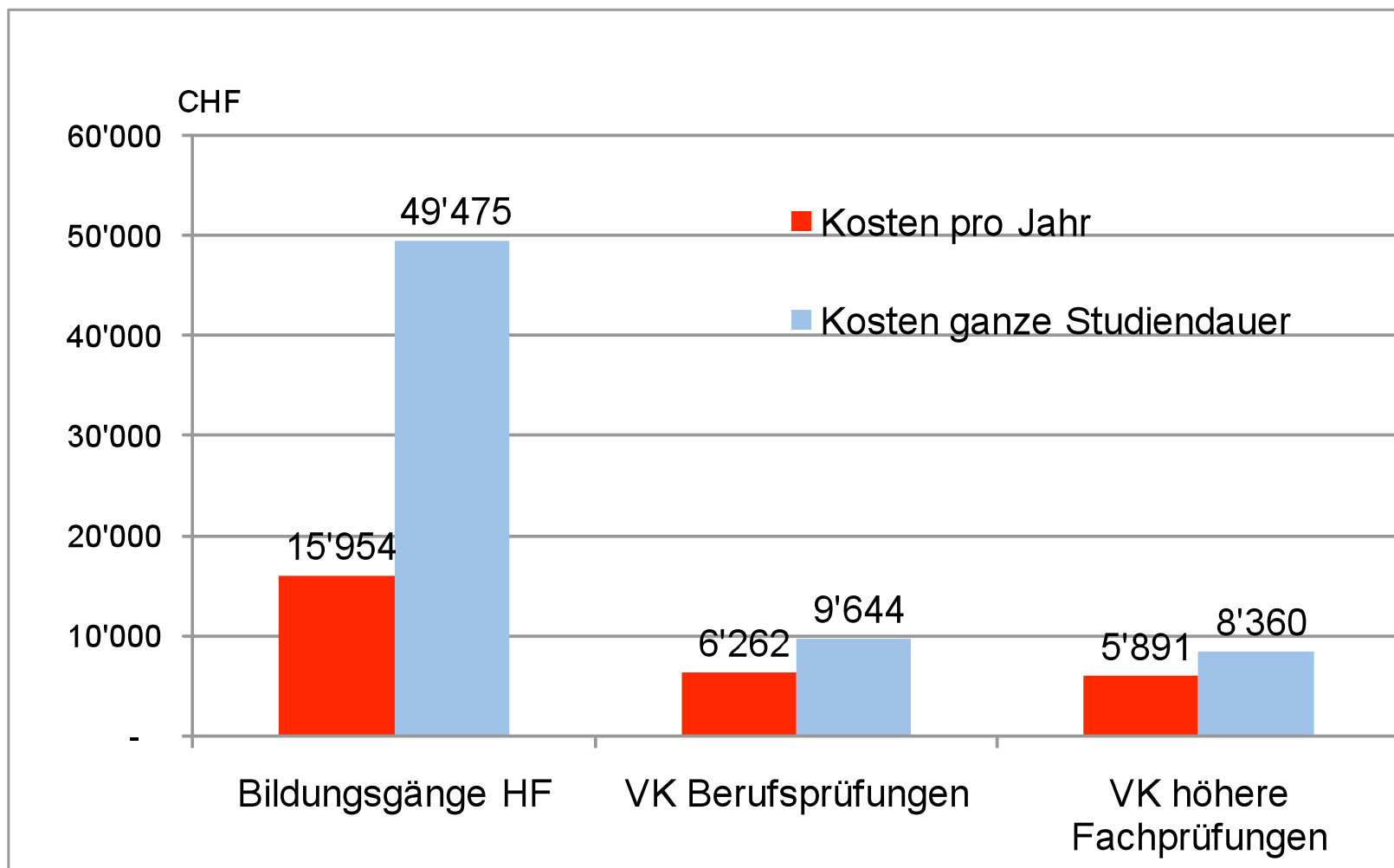
# Regelung im interkantonalen Austausch (S. 15)



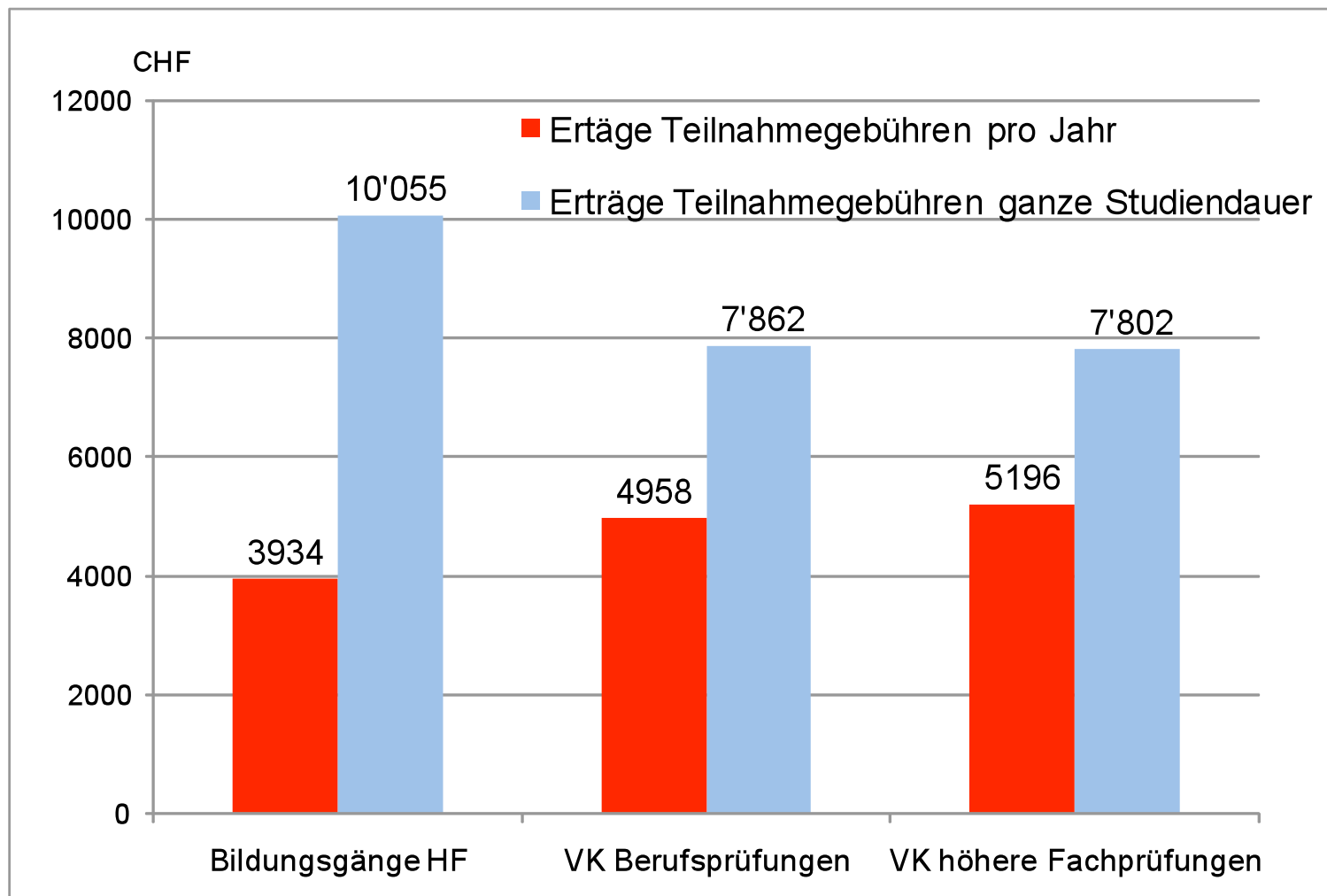
## Schwachstellen

- Fehlende Kriterien und Standards für die Aufnahme in die FSV
- Fehlende (gemeinsame) Regeln für die Subventionierung
- Unübersichtlichkeit aufgrund der Vielfalt an Angeboten und Einzelregelungen

# Durchschnittskosten der drei Ausbildungsformen (pro Teilnehmer/in) (S. 25)

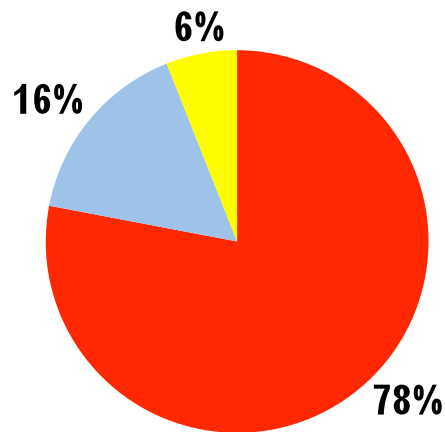


# Erträge aus Teilnahmegebühren (pro Teilnehmer/in) (s. 27)

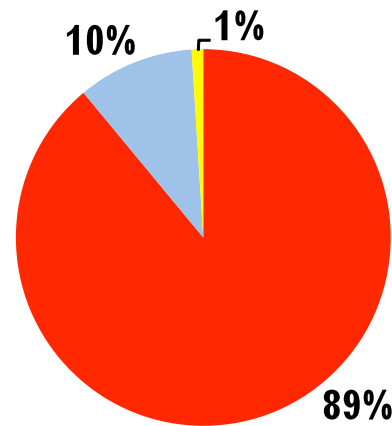


# Finanzierung der Bildungsangebote (s. 26)

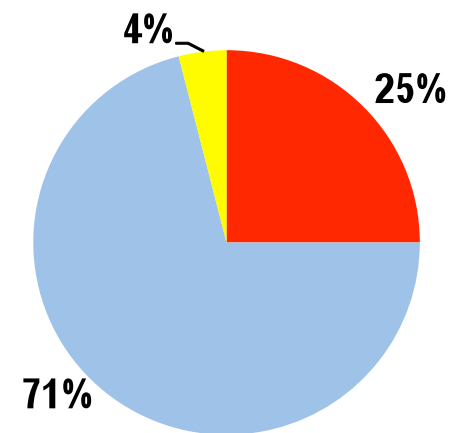
Vorbereitungskurse  
Berufsprüfungen



Vorbereitungskurse  
Höhere Fachprüfungen

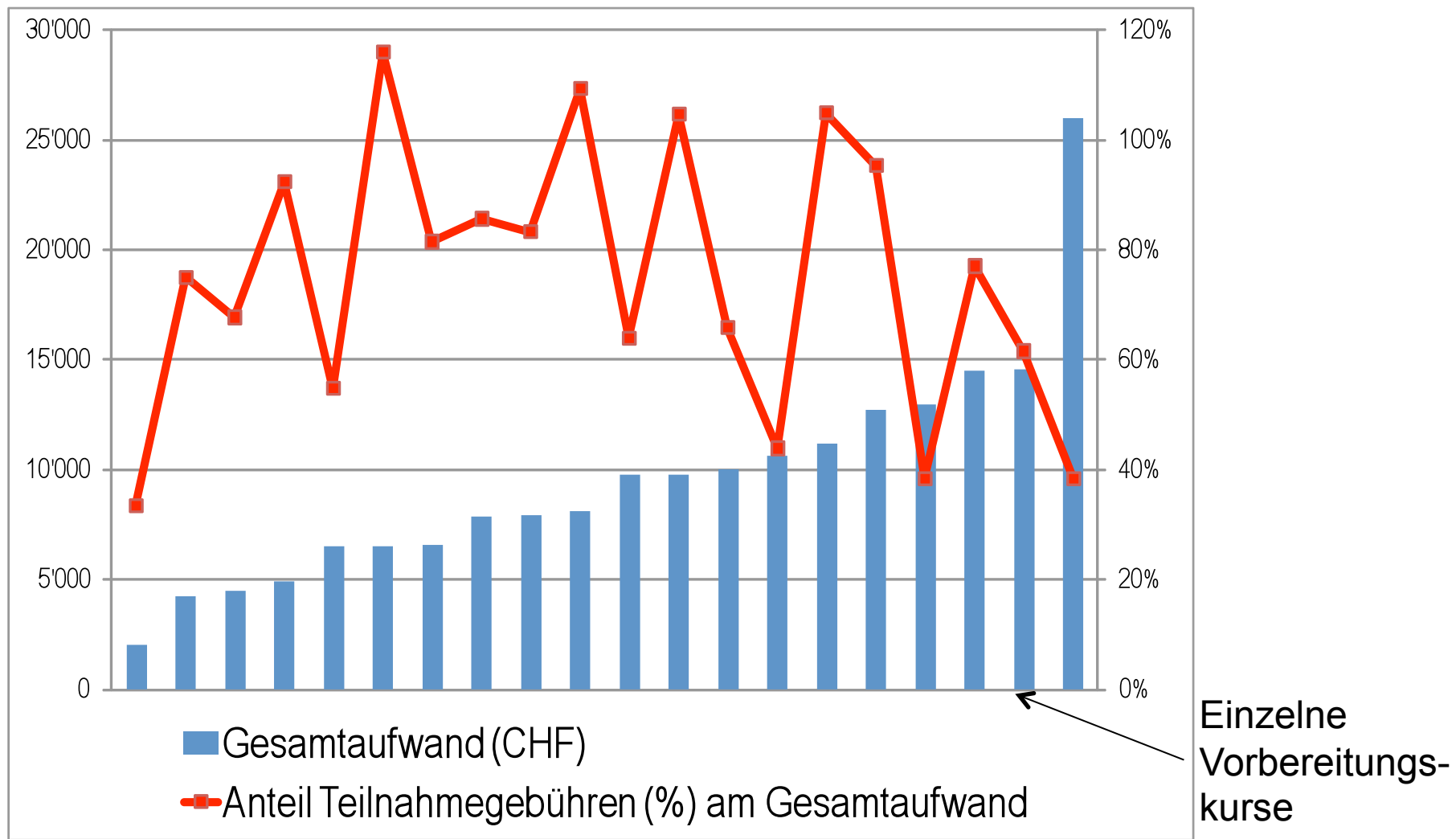


Bildungsgänge  
Höhere Fachschulen

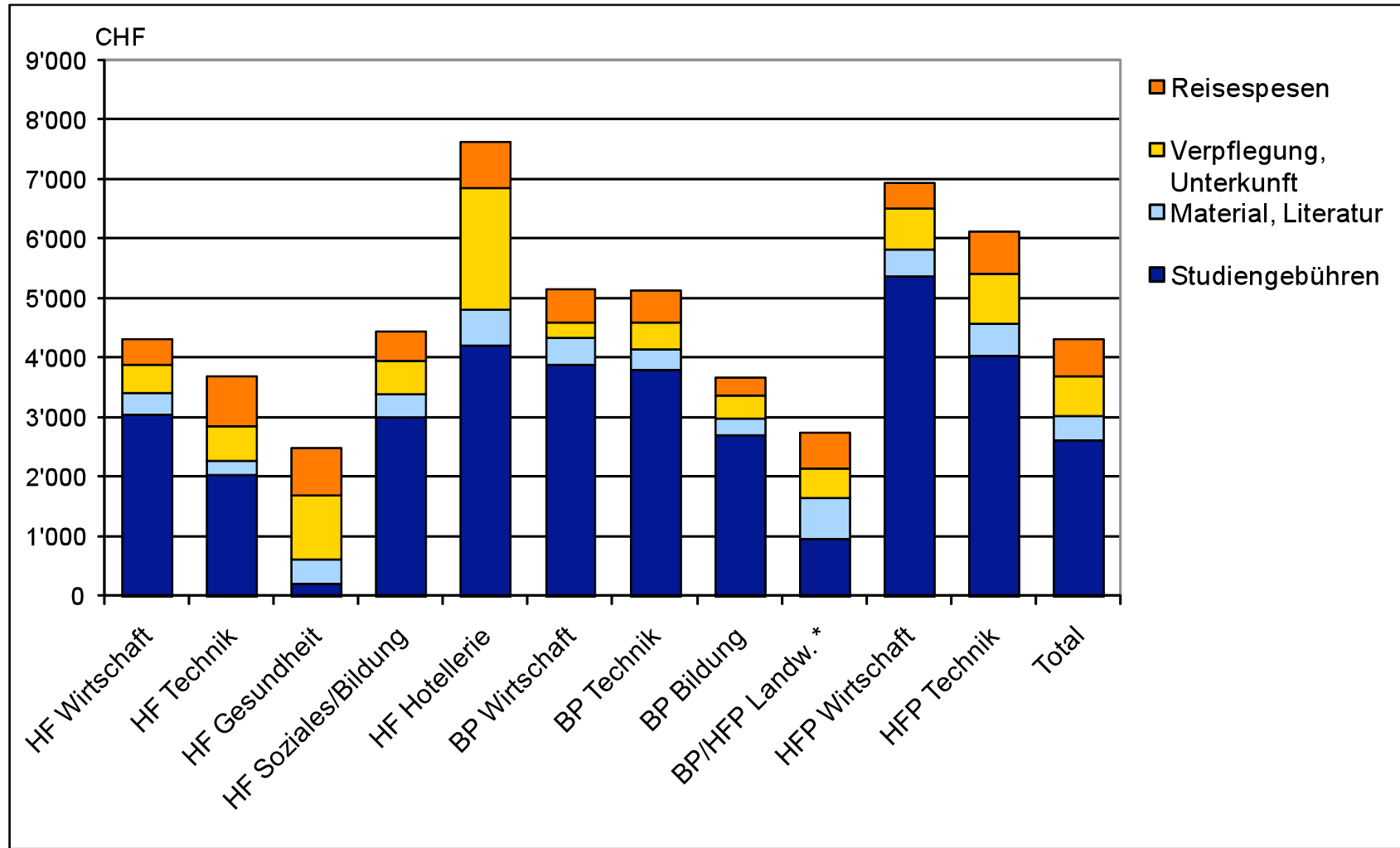


- Teilnahmegebühren
- Beiträge der öffentlichen Hand
- Übrige Beiträge

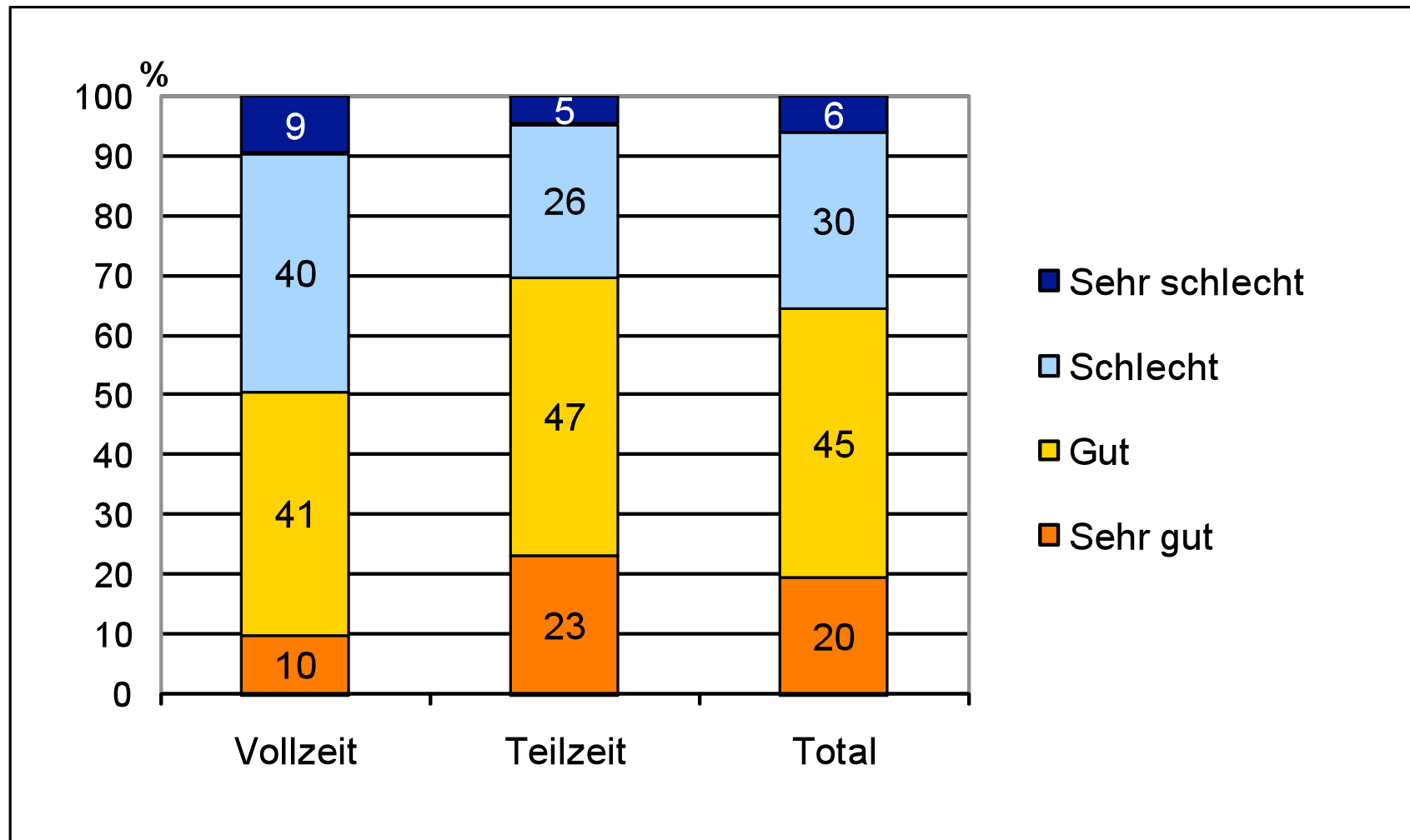
# Im Detail: Grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Bildungsangeboten (VK BP)



# Kosten für die Studierenden pro Semester (s. 30)

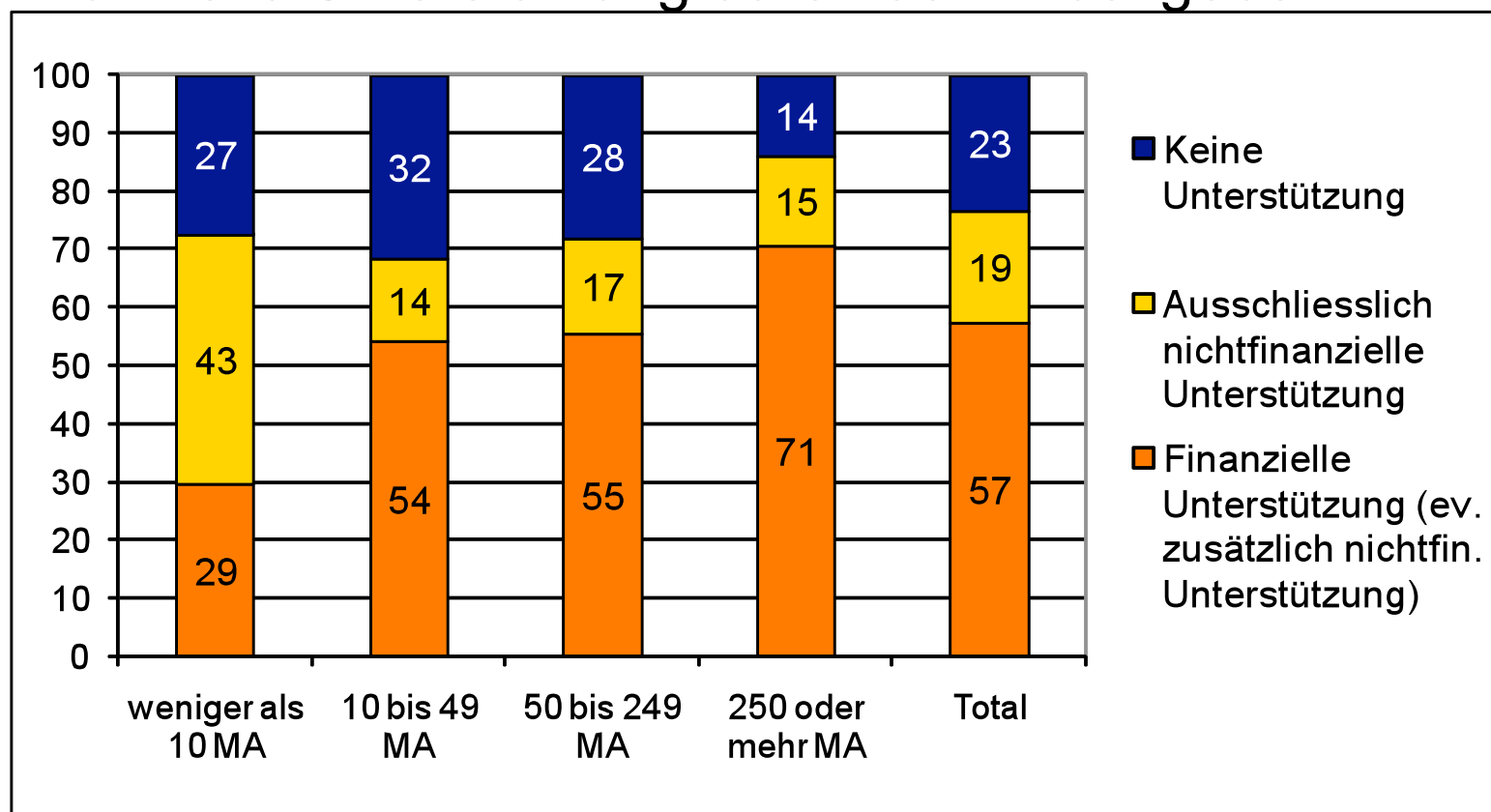


# Materielle Sicherheit der Studierenden (S. 31)



# Unterstützung der Studierenden durch Arbeitgeber nach Betriebsgrösse (s. 32)

57% der Studierenden (berufsbegleitend) erhalten finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber.



# PROBLEMFELDER UND NEUE STOSSRICHTUNG



**ICH BIN AUF GUTEM WEG.**

- Metallbau-Werkstattleiter mit eidg. Fachausweis
- Metallbaumeister
- «Mein eigener Chef sein»

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

# Problemfelder (S. 34)

- Unterschiedliche staatliche Subventionierung der einzelnen Bildungsangebote & Fachbereiche
- Fehlende gemeinsame Regeln & Standards für eine interkantonale Subventionierung (à la carte Prinzip)
- Fehlende Freizügigkeit für die Studierenden
- Fehlende Koordination zwischen den Kantonen bei den öffentlich unterstützten Angeboten
- Unklare Stellung der Standortkantone in der Abrechnung

# Mögliche Stossrichtung einer neuen interkantonalen Vereinbarung

- Gesamtschweizerisch festgelegte Standardkosten und Abgeltungstarife
- Angebotskoordination unter den Kantonen bei den subventionierten Angeboten
  - u.a. Kriterien für die Aufnahme eines Angebots auf die Liste der interkantonalen Vereinbarung
- Wegfall des «à la carte Prinzips» und Einführung einer angepassten Freizügigkeit für die Studierenden
- Gemeinsame Kriterien und Standards für die Qualitätssicherung und -entwicklung

# WEITERES VORGEHEN



**ICH BIN AUF GUTEM WEG.**

- Polymechniker EFZ  
mit Berufsmaturität
- Bachelor FH in Maschinentchnik
- «Innovationen in Gang setzen»

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Eine Initiative von Bund, Kantonen und  
Organisationen der Arbeitswelt

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

# Nächste Schritte

- **Politisch-strategische Entscheide bezüglich der künftigen Finanzierung und Positionierung der HBB:**
  - Gespräche zwischen BBT – EDK und Spitzenverbänden
- **Neue Mandate für Arbeitsgruppen, z.B.:**
  - AG Masterplan HBB
  - Entwurf interkantonale HF-Vereinbarung
  - Finanzierung Vorbereitungskurse und eidg. Prüfungen
  - Abstimmung HBB auf Weiterbildungsbericht und HFKG

# Fragenkomplexe / politische Fragen zuhanden der EDK

- Genereller Umgang mit den Differenzen in der Höhe der staatlichen Beteiligung? → Gleichbehandlung innerhalb der höheren Berufsbildung
- Interkantonale Vereinbarung: Bereitschaft für gemeinsame Regeln, Kriterien und Standards?
- Aufhebung des «à la carte Prinzips» und Einführung Freizügigkeit für die Studierenden?
- Bereitschaft der Kantone zur Koordination der Angebote?